

# Musterbeispiele für die Berechnung der Mandate

1. Feststellen der insgesamt zu vergebenden Mandate:  
Mandate 4

2. Ordnen der Zahlen der abgegebenen Stimmen pro Wahlvorschlag nach ihrer Größe:

Wahlvorschlag	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Gültige Stimmen	24	18	12

3. Jede dieser Zahlen wird halbiert, dann gedrittelt usw. (die Teilung erfolgt so lange, bis in jeder Kolonne so viele Zahlen stehen, wie es für den nächsten Berechnungsschritt notwendig ist):

1/2 von 24, 18, 12:	12	9	6
1/3 von 24, 18, 12:	8	6	4

4. Alle Zahlen werden nun nach ihrer Größe gereiht:

24	18	12	12	9	8	6	6	4
<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>	<b>4.</b>	5.	6.	7.	8.	9.

5. Nun wird die Reihe nach der Zahl der zu vergebenden Betriebsratsmandate abgezählt: bei 5 Mandaten wäre die fünftgrößte Zahl die Wahlzahl, in unserem Beispiel ist es die viertgrößte Zahl:

**Wahlzahl: 12** - da 4 Mandate zu vergeben sind

6. Nun wird die Stimmenzahl, die jeder Wahlvorschlag erhalten hat, durch die Wahlzahl dividiert. Das Ergebnis ist die Mandatsverteilung.

Wahlvorschlag	Stimmen	Wahlzahl	Mandate
<b>A</b>	24	:12	2
<b>B</b>	18	:12	1
<b>C</b>	12	:12	1

In der Praxis kann es vorkommen, dass die Divisionen nicht so "glatt" ausgehen wie in unserem Musterbeispiel, die Wahlzahl kann also Dezimalstellen haben. Diese müssen dann berücksichtigt werden, wenn

anderenfalls mehr Mandate errechnet werden, als zu vergeben sind. Auch können - wie das Musterbeispiel zeigt - mehrere gleiche Zahlen herauskommen. Für alle diese Fälle gibt es Berechnungsregeln, die mit Hilfe der folgenden vier Beispiele erklärt werden sollen.

## Beispiel 1:

### Die Wahlzahl ist eine ganze Zahl und kommt nur einmal vor.

Die Zahl der im Betrieb (in der ArbeitnehmerInnengruppe) Beschäftigten beträgt: 348 ArbeitnehmerInnen

Daher sind zu besetzen: 7 BR-Mandate

Bei der Betriebsratswahl wurden insgesamt abgegeben: 340 gültige Stimmen

Davon entfielen auf

- Wahlvorschlag A 210 Stimmen
- Wahlvorschlag B 112 Stimmen
- Wahlvorschlag C 18 Stimmen

Nun wird die Wahlzahl ermittelt, indem die drei Zahlen A, B, C nach ihrer Größe gereiht nebeneinandergeschrieben und dann jeweils halbiert, gedrittelt usw. werden. Es ergibt sich folgendes Bild:

	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Stimmenanzahl:	210 1.	112 2.	18
1/2 der Stimmenanzahl:	105 3.	56 5.	9
1/3 der Stimmenanzahl:	70 4.	37	6
1/4 der Stimmenanzahl:	52 6.	28	4
1/5 der Stimmenanzahl:	42 7.		
1/6 der Stimmenanzahl:	35		

Als Wahlzahl gilt bei 7 zu vergebenden Mandaten die siebentgrößte der so angeschriebenen Zahlen, also die Zahl 42.

Nun werden die für die Wahlvorschläge A, B, C jeweils abgegebenen Stimmen durch die Wahlzahl 42 dividiert.

Es entfallen also

auf den Wahlvorschlag A:  $210 : 42 = \mathbf{5 \text{ Mandate}}$

auf den Wahlvorschlag B:  $112 : 42 = \mathbf{2 \text{ Mandate}}$

auf den Wahlvorschlag C:  $18 : 42 = \mathbf{0 \text{ Mandate}} = \text{kein Mandat}$

insgesamt = **7 Mandate**

## Beispiel 2:

**Die Berechnung ohne Berücksichtigung der Dezimalzahlen bringt ein unbrauchbares Ergebnis, weshalb die Wahlzahl mit Dezimalstellen errechnet werden muss.**

Die Zahl der im Betrieb (in der ArbeitnehmerInnengruppe) Beschäftigten beträgt: 199 ArbeitnehmerInnen

Daher sind zu besetzen: 5 BR-Mandate

Bei der Betriebsratswahl wurden insgesamt abgegeben: 184 gültige Stimmen

Davon entfielen auf

- Wahlvorschlag A 106 Stimmen
- Wahlvorschlag B 52 Stimmen
- Wahlvorschlag C 26 Stimmen

Nun wird die Wahlzahl ermittelt, indem die drei Zahlen A, B, C nach ihrer Größe gereiht nebeneinandergeschrieben und dann jeweils halbiert, gedrittelt usw. werden. Es ergibt sich folgendes Bild:

	<b>A</b>		<b>B</b>		<b>C</b>	
Stimmenanzahl:	106	1.	52	3.	26	5.
1/2 der Stimmenanzahl:	53	2.	26	5.	13	
1/3 der Stimmenanzahl:	35	4.	17		8	
1/4 der Stimmenanzahl:	26		13		6	

Hier wäre also die 5. Zahl die Wahlzahl, da 5 Mandate zu vergeben sind. Damit heißt die **Wahlzahl 26**.

Nun werden die für die Wahlvorschläge A, B, C jeweils abgegebenen Stimmen durch die Wahlzahl 26 dividiert. Dabei ergibt sich folgende Mandatsverteilung.

Es entfallen also

auf den Wahlvorschlag A:  $106 : 26 = 4$  **Mandate**

auf den Wahlvorschlag B:  $52 : 26 = 2$  **Mandate**

auf den Wahlvorschlag C:  $26 : 26 = 1$  **Mandate**

insgesamt = **7 Mandate**, d.h. um 2 Mandate zu viel, da

- erstens nur 5 Mandate zu vergeben sind

- und zweitens die ohne Berücksichtigung der sich eventuell ergebenden Dezimalzahl errechnete Wahlzahl 26 als Gesamtzahl oder Teilzahl in allen der Wahlvorschlägen aufscheint

muss nun die Wahlzahl auf Dezimalstellen genau errechnet werden:

<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
106	52	26
$1/4 = 26,50$ <b>5.</b>	$1/2 = 26,00$	$1 = 26,00$

Die fünftgrößte der angeschriebenen Teilzahlen ist somit nicht 26, sondern 26,50 (106; 53; 52; 35; 26,5; ...).

Daher lautet die genaue **Wahlzahl 26,50**

und es entfallen

auf den Wahlvorschlag A:  $106 : 26,50 = 4$  **Mandate**

auf den Wahlvorschlag B:  $52 : 26,50 = 1$  **Mandat**

auf den Wahlvorschlag C:  $26 : 26,50 = 0$  **Mandate** = kein Mandat

insgesamt = **5 Mandate**

Ergibt auch eine auf Dezimalstellen genau berechnete Wahlzahl mehr Mandate, als zu vergeben sind und haben mehrere Wahlvorschläge den gleichen Anspruch auf eine Mitgliedsstelle, so entscheidet das Los, welche Liste ein Mandat weniger bekommt (siehe nächstes Beispiel).

## Beispiel 4:

**Ab drei Wahlvorschlägen kann (ergibt eine auf Dezimalstellen genau berechnete Wahlzahl mehr Mandate, als zu vergeben sind) ein unterschiedlicher Anspruch auf das Mandat entstehen.**

Die Zahl der im Betrieb (in der ArbeitnehmerInnengruppe) Beschäftigten beträgt: 178 ArbeitnehmerInnen

Daher sind zu besetzen: 5 BR-Mandate

Bei der Betriebsratswahl wurden insgesamt abgegeben: 157 gültige Stimmen

Davon entfielen auf

- Wahlvorschlag A 69 Stimmen
- Wahlvorschlag B 46 Stimmen
- Wahlvorschlag C 42 Stimmen

Nach der Teilung der Stimmenzahlen ergibt sich folgende Reihung:

	<b>A</b>		<b>B</b>		<b>C</b>	
Stimmenanzahl:	69	1.	46	2.	42	3.
1/2 der Stimmenanzahl:	34,5	4.	23		21	
1/3 der Stimmenanzahl:	23	5.	15,33		14	

Die Wahlzahl ist also **23**

daher würden entfallen

auf den Wahlvorschlag A:  $69 : 23 = 3 \text{ Mandate}$

auf den Wahlvorschlag B:  $46 : 23 = 2 \text{ Mandate}$

auf den Wahlvorschlag C:  $42 : 23 = 1 \text{ Mandat}$

insgesamt = **6 Mandate**, d.h. um 1 Mandat zu viel

Da bei Wahlvorschlag A und bei Wahlvorschlag B keine, aber bei Wahlvorschlag C 19 Reststimmen nach Abzug der Mandate mal der Wahlzahl von der Stimmenzahl verbleiben, hat dieser Wahlvorschlag den meisten Anspruch auf das Mandat.

Wahlvorschlag A:  $69 \text{ Stimmen} - (3 \text{ Mandate} \times 23) = 0 \text{ Reststimmen}$

Wahlvorschlag B:  $46 \text{ Stimmen} - (2 \text{ Mandate} \times 23) = 0 \text{ Reststimmen}$

Wahlvorschlag C:  $42 \text{ Stimmen} - (1 \text{ Mandat} \times 23) = 19 \text{ Reststimmen}$

Wahlvorschlag C hat sein Mandat gesichert.

Da Wahlvorschlag A und Wahlvorschlag B den gleichen Anspruch haben (beide 0 Reststimmen), muss hier wieder das Los entscheiden, ob Wahlvorschlag A oder Wahlvorschlag B ein Mandat verliert.